

Gemeinde Gachenbach



Mitteilungsblatt

www.gachenbach.de

Nummer 74 / August 2025

Liebe Gemeindebürgerinnen und -bürger,

*der Gemeinderat und der 1. Bürgermeister
wünschen Ihnen eine erholsame Urlaubszeit
und den Kindern schöne und
erlebnisreiche Schulferien!*



www.vgem-sob.de

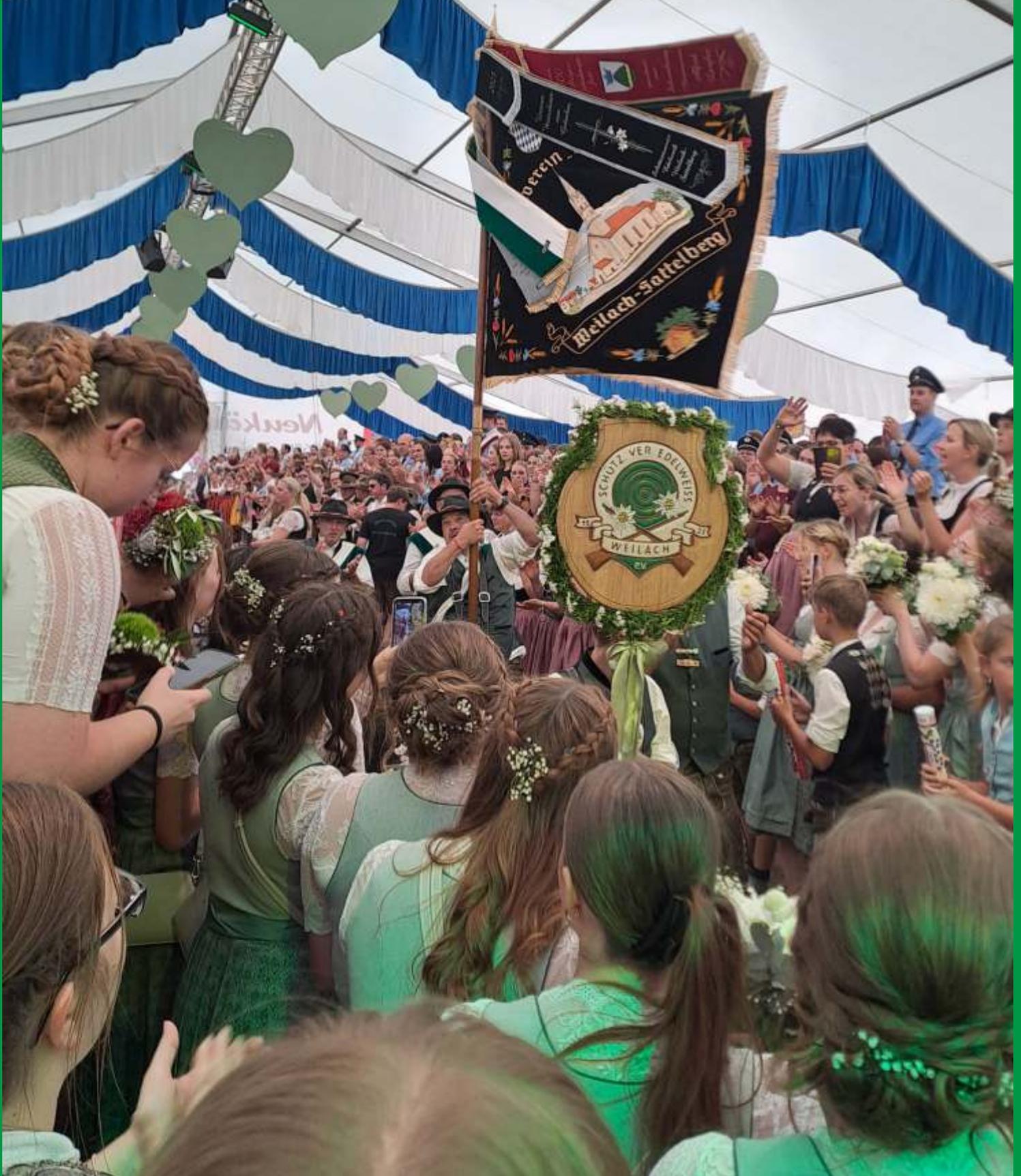
Herausgeber: Gemeinde Gachenbach
Verantwortlich: 1. Bgm. Lengler
Druck und Layout: Stromer • Aresing
www.stromerformulare.de

Privatanschrift:
Alfred Lengler
Sankt-Georg-Str. 10
86565 Gachenbach

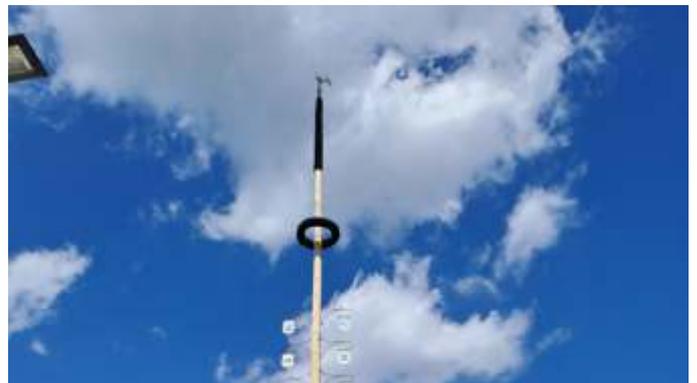
Telefon: 0 82 59 / 14 63
E-Mail: lengler@vgem-sob.de
Handy: 01 74 / 9 24 63 95

Verwaltungsgemeinschaft Schrobenhausen
Herzoganger 1
86529 Schrobenhausen
Tel: 0 82 52 / 40 692-0 • Fax: 40 692-50

100 jähriges Gründungsfest der Edelweiß Schützen Weilach



100 jähriges Gründungsfest der Edelweiß Schützen Weilach



100 jähriges Gründungsfest der Edelweiß Schützen Weilach



Aus unserer Gemeinde

Fronleichnamsprozession



Die Fronleichnamsprozession, hat bei sehr schönen Wetter in Gachenbach wieder stattgefunden. Allen Beteiligten, die diesen Umzug begleitet haben und den Vereinen und Personen die im Vorfeld alles schön hergerichtet haben ein herzliches Vergelt's Gott.



Aus unserer Gemeinde

Garten am Fuße von Maria Beinberg

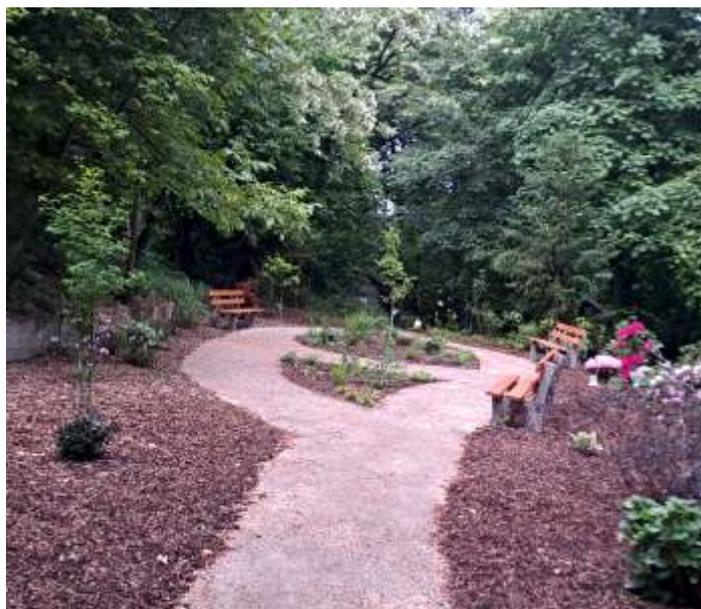
Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

der Garten am Fuße von Maria Beinberg, wurde wieder neu gestaltet.

Ermöglicht hat das der Verein Freundeskreis zur Wallfahrt Maria Beinberg, indem dass er den Auftrag an die Firma Gartengestaltung Stichelmayr, in Abstimmung mit der Pfarreiengemeinschaft Aresing – Weilach, vergeben hat.

Besuchen Sie den Garten, um für ein paar Minuten inne zu halten.

Alfred Lengler
Erster Bürgermeister



Aus unserer Gemeinde

Fahrradsegnung auf Maria Beinberg



Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,
am 01.05.2025 fand auf Maria Beinberg, im Anschluss an die Maiandacht, eine Fahrradsegnung statt. An unseren Herrn Pfarrer Dr. Biju Merryvilla ein herzliches Dankeschön dafür.

Alfred Lengler
Erster Bürgermeister

Ramadama



Bei strahlendem Sonnenschein machten sich die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Gachen-

bach auf den Weg zur Ramadama-Aktion. Die Kinder brachten einige Säcke Müll zusammen, den sie in der Umgebung fanden. Von den Landkreisbetrieben Neuburg-Schrobenhausen wurde eine Brotzeit für alle Kinder gespendet.

Grundschule Gachenbach

Neuer Fahrradweg

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,



mittlerweile ist der Geh- und Radweg von Gachenbach nach Kühbach (Inchenhofener Weg) fertig gestellt.

Ich freue mich sehr, dass uns dies gelungen ist, da die Fahrt auf der Staatstraße mit dem Fahrrad nicht ganz ungefährlich war.

Bedanken möchte ich mich bei allen Beteiligten die dazu beigetragen haben, dass der Radweg gebaut werden konnte und gebaut wurde.

Ich wünsche allen immer eine gute unfallfreie Fahrt.

Alfred Lengler
Erster Bürgermeister

Aus unserer Gemeinde

Wiederherstellung Graben

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,



ebenfalls auf dem Inchenhofener Weg, haben wir einen alten Graben wieder hergestellt, damit bei Starkregen, der Wasserablauf besser gesteuert werden kann.

Alfred Lengler
Erster Bürgermeister

Regenrückhalt

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,



um bei Starkregenereignissen einen weiteren Rückstau zu haben, haben wir die Straße um ca. 60 cm erhöht, damit wir die Unterlieger besser schützen können.

Alfred Lengler
Erster Bürgermeister

Bevölkerungstatistik im Landkreis

Gemeinde	Einwohner
Aresing	3.074
Berg im Gau	1.388
Bergheim	2.006
Brunnen	1.813
Burgheim	4.658
Ehekirchen	3.675
Gachenbach	2.614
Karlshuld	5.974
Karlskron	5.159
Königsmoos	4.926
Langenmosen	1.666
Neuburg a.d.Donau	30.183
Oberhausen	3.232
Rennertshofen	4.838
Rohrenfels	1.642
Schrobenhausen	17.821
Waidhofen	2.293
Weichering	2.424
zusammen	99.386

Aus unserer Gemeinde

Verwaltungsgemeinschaft Schrobenhausen



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wussten Sie schon? Viele Anliegen können Sie bequem von zuhause aus erledigen – mit dem **Online-Bürgerservice** der Verwaltungsgemeinschaft Schrobenhausen!

Ob Meldebescheinigung, Wohnsitzänderung, Hundesteueranmeldung oder Urkundenanforderung – unser digitales Serviceportal steht Ihnen **24 Stunden am Tag** zur Verfügung.

☞ Jetzt nutzen unter:

<https://www.vgem-sob.de/Buergerservice-Online.n1705.html>
oder
ganz einfach den QR-Code scannen



Ihre Verwaltungsgemeinschaft
Schrobenhausen

Landkreis startet offiziellen WhatsApp-Kanal für Kriseninfos und aktuelle Meldungen

- Krisenkommunikation direkt aufs Smartphone
- Einfach und anonym abonnieren
- Zusätzliche Infos aus dem Landkreisalltag

Ab sofort bietet der Landkreis einen neuen Informationskanal über WhatsApp an. Insbesondere in Krisensituationen wie Unwetterlagen, Großschadensereignissen oder sonstigen Notfällen sollen Bürgerinnen und Bürger auf diesem Weg schnell, direkt und zuverlässig informiert werden.

Der neue Kanal wird vorrangig für Krisenkommunikation genutzt – etwa bei:

- Extremwetterereignissen
- größeren Strom- oder Wasserausfällen
- Verkehrsstörungen mit besonderer Relevanz
- Schulausfällen oder Evakuierungen

Neben der Nutzung im Ernstfall informiert der Landkreis auch über aktuelle Themen wie Baustellen, Sper-

rungen, oder wichtige Hinweise aus der Verwaltung und dem Landkreisalltag. Der Kanal wird von der Pressestelle des Landratsamtes redaktionell betreut.

Der WhatsApp-Kanal kann kostenlos und anonym abonniert werden. Bürgerinnen und Bürger erhalten dabei keine Nachrichten von anderen Nutzern und können selbst auch keine Nachrichten schreiben – der Kanal funktioniert rein als Informationsmedium des Landkreises.

Der Kanal ist über untenstehenden Link erreichbar. Oder einfach den QR-Code scannen. Anschließend oben abonnieren auswählen und die Glocke aktivieren.

<https://neuburg-schrobenhausen.de/Social-Media/Wichtiger-Hinweis>: Der Kanal ist im Moment nur über den Link auf unserer Homepage sowie über den QR-Code zu finden. Über die Suchfunktion bei WhatsApp ist dies aktuell noch nicht möglich.

Für die Nutzung des Kanals ist ein WhatsApp-Konto erforderlich. Es gelten die Datenschutzbestimmungen von WhatsApp. Der Landkreis erhält dabei keinen Zugriff auf persönliche Daten wie Namen oder Telefonnummern der Abonnenten.

Die über den WhatsApp-Kanal zur Verfügung gestellten Informationen werden auch über die Homepage des Landkreises veröffentlicht (www.neuburg-schrobenhausen.de). Eine zwingende Anmeldung bei WhatsApp ist somit nicht erforderlich.

Für Rückfragen steht die Pressestelle telefonisch unter 08431/57-424 bzw. 08431/57-158 oder per Mail pressestelle@neuburg-schrobenhausen.de zur Verfügung.



LANDRATSAMT
Neuburg-Schrobenhausen

Allgemeine Informationen

Hospizverein Neuburg-Schrobenhausen e. V.



Öffentliche Termine:

- 01.09.2025 AGUS Selbsthilfgruppe
SOB, Bartengasse 6, Caritaszentrum
- 02.09.2025 AGUS Selbsthilfgruppe
ND, Münchener Str.15, Hospizbüro
- 04.09.2025 Abendtreff - Trauer
SOB, Bartengasse 6, Caritaszentrum
- 06.09.2025 Trauerwandern 12 Apostel
Versuchsgarten 7, 91807 Solnhofen
- 09.09.2025 Lebenscafé
Bürgerhaus Gachenbach
- 10.09.2025 Lebenscafé, Hospizbüro Neuburg
- 13.09.2025 Trauerwandern Kalvarienberg
SOB, Parkplatz
zwischen Krankenhaus und BRK
- 29.09.2025 Heilsame Geschichten
ND, Münchener Str.15, Hospizbüro

Nähere Informationen unter Tel. 08431 4364061

Tagungshaus Maria Beinberg

Gartenhilfe gesucht:

Für Gartenarbeiten in der Nähe von Gachenbach für ca. 1 Stunde pro Woche.

Nähere Infos unter 08252/7818.



**TAGUNGSHAUS
MARIA BEINBERG**

Anzeige

Ökostrom für die Region.

Zukunftsfähige und bezahlbare Energie aus kommunaler Hand – jetzt wechseln!

paartal-energie.de

© Ingolf Hatz

Allgemeine Informationen

Mikrozensus 2025

65 000 bayerische Bürgerinnen und Bürger müssen bis Jahresende noch mitmachen

Jedes Jahr startet in Bayern – wie im gesamten Bundesgebiet – der Mikrozensus. Diese jährliche Haushaltsbefragung ermittelt Daten zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung. Seit Anfang des Jahres haben rund 65 000 bayerische Bürgerinnen und Bürger Auskunft gegeben. Etwa die Hälfte von ihnen antwortete per Telefoninterview. Auch die Möglichkeit der Onlinemeldung wird oft genutzt. Mit ihrer Teilnahme am Mikrozensus tragen die Befragten dazu bei, dass politische Entscheidungen faktenbasiert getroffen werden können. Bis zum Jahresende werden noch einmal etwa 65 000 Personen vom Landesamt für Statistik kontaktiert und zur Auskunft aufgefordert. Insgesamt sind beim Mikrozensus ein Prozent der Bevölkerung und damit in Bayern rund 130 000 Personen auskunftspflichtig.

Der Mikrozensus ist die größte jährliche Haushaltsbefragung in Deutschland. In Bayern geben jedes Jahr rund 130 000 Personen Auskunft zu ihren Arbeits- und Lebensbedingungen und tragen dazu bei, die wirtschaftliche und soziale Lage der Haushalte zu verstehen und die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern. Nur durch verlässliche qualitativ hochwertige Daten können politische Entscheidungen zum Beispiel zur Bekämpfung von Armut, der

Förderung von Kinderbetreuung oder der Unterstützung von Rentnerinnen und Rentnern faktenbasiert und zielgerichtet getroffen werden.

Durch die jährliche Datenerhebung lassen sich auch langfristige Entwicklungen beobachten:

- So zeigen die Ergebnisse des Mikrozensus, wie sich die Haushaltsgröße der bayerischen Privathaushalte in den letzten rund 60 Jahren entwickelt hat. (siehe <https://www.statistik.bayern.de/presse/mitteilungen/2025/pm125/index.html>).
- Zahlen zur finanziellen Situation der Mütter in Bayern zeigen, dass Mütter in Partnerschaften heute finanziell unabhängiger sind als noch vor 15 Jahren. (siehe <https://www.statistik.bayern.de/presse/mitteilungen/2025/pm134/index.html>).
- Indikatoren zur Sozialberichterstattung geben Auskunft zur Armutsgefährdung der Bevölkerung auf Basis der Einkommensangaben (siehe SBE | Statistikportal.de) und setzen diese in einen nationalen und internationalen Kontext.

Fundierte Entscheidungen kann die Politik nur auf Basis verlässlicher und repräsentativer Ergebnisse treffen. Um dies zu gewährleisten, besteht nach dem Mikrozensusgesetz Auskunftspflicht. Dabei unterliegen die Einzelangaben der Befragten einer strengen Geheimhaltung, die keine Rückschlüsse auf personenbezogene Daten zulässt.

Anzeige

Modernisierung
Renovierung
und Neubau

Bauzentrum Pfaffenhofen
□ Baustoffe aller Art für Ihr Heim

Innentüren, Haustüren, Schiebetüren,
Lofttüren, Garagentore, Fenster
Inklusive Aufmaß & Montage

Bauzentrum Pfaffenhofen | Raiffeisenstraße 1 | 85276 Pfaffenhofen
www.bauzentrum-pfaffenhofen.de | Sonntags SchauSonntag von 13 - 17 Uhr



Erleben Sie unsere Ausstellungswelt ohne Umwege



Allgemeine Informationen

Information zum neuen Grundsteuerrecht

Welche Änderungen müssen genau mitgeteilt werden:

Sie müssen anzeigen, dass

- eine wirtschaftliche Einheit neu entstanden ist (z. B. weil ein Grundstück geteilt wurde),
- eine bereits bestehende wirtschaftliche Einheit erstmals besteuert wird (z. B. weil eine Steuerbefreiung wegfällt) oder
- sich die tatsächlichen Verhältnisse geändert haben (z. B. weil Baumaßnahmen durchgeführt wurden, sich die Größe der Flächen verändert hat, sich die Nutzung geändert hat oder eine Grundsteuermesszahlermäßigung weggefallen ist).

Beispiele:

- Anbau eines Wintergartens
- Gebäude ist erstmals denkmalgeschützt
- Die bisherige Wohnung wird jetzt an eine Arztpraxis vermietet
- Das Bürogebäude wurde bisher durch eine Behörde genutzt und jetzt von einer Anwaltskanzlei
- Ein Teil des Flurstücks wurde an einen Nachbarn verkauft
- Ein Mietshaus wurde in Wohnungs-/Teileigentum aufgeteilt

Sie müssen die Änderung auch dann anzeigen, wenn sie auf einem notariell beurkundeten Vertrag beruht oder Sie eine Baugenehmigung beantragen mussten.

Was ist, wenn ich nicht mehr Eigentümerin bzw. Eigentümer des Grundbesitzes (Grundstück bzw. Betrieb der Land- und Forstwirtschaft) bin?

Ändert sich die Eigentümerin oder der Eigentümer, weil der ganze, vollständig steuerpflichtige Grundbesitz verkauft, verschenkt oder vererbt wurde, wird das Finanzamt von sich aus tätig.

Ändert sich hingegen das Eigentum

- nur an einer Teilfläche des Grundstücks oder des Betriebs der Land- und Forstwirtschaft,
- eines teilweise oder vollständig von der Grundsteuer befreiten Grundbesitzes oder
- eines Gebäudes auf fremden Grund und Boden

müssen Sie dies dem Finanzamt anzeigen.

Bis wann muss die Anzeige beim Finanzamt sein:

Bis zum 31.03. des auf dem Jahr der Änderung folgenden Jahr.

- Beispiel: Anbau eines Wintergartens in 2024; Anzeige der Änderung beim Finanzamt bis 31. März 2025.

Wie kann eine Änderung beim Finanzamt angezeigt werden:

Die Änderungen an Ihrer wirtschaftlichen Einheit können Sie in Bayern

- mittels dem **Vordruck Grundsteueränderungsanzeige** (BayGrSt 5) oder
- mittels einer **vollständig ausgefüllten Grundsteuererklärung** (Vordrucke BayGrSt 1 bis 4) anzeigen.

Die Gemeinde versendet nur neue Grundsteuerbescheide, wenn

- das Finanzamt einen neuen Bescheid über den Grundsteuermessbetrag erstellt oder
- die Gemeinde ihren Hebesatz ändert.

Weitere Informationen zur Grundsteuerreform können Sie auch im Internet einholen ([s.www.Grundsteuer.bayern.de](https://www.Grundsteuer.bayern.de)) oder beim zuständigen Finanzamt direkt erfragen.

FFH-Artenmonitoring, 2025 bis 2028

Die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) hat den Schutz der biologischen Vielfalt in Europa zum Ziel. Dem Erhalt natürlicher Lebensräume und wildlebender Tiere und Pflanzen von gemeinschaftlichem Interesse kommt dabei große Bedeutung zu. Nach Artikel 17 der FFH-Richtlinie sind die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union verpflichtet, alle sechs Jahre (aktueller Berichtszeitraum 2025-2030) einen Bericht an die EU-Kommission zu übermitteln, der Aussagen zum Erhaltungszustand der natürlichen Lebensräume und Arten enthält.

Das FFH-Monitoring ist eine wesentliche Grundlage dieses Berichts und dient der Überwachungspflicht nach Artikel 11 der FFH-Richtlinie. In diesem Zusammenhang besteht für Bayern die Notwendigkeit, die Insekten-, Amphibien-, Reptilien- und Pflanzenarten (inkl. Moose) nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie zu untersuchen.

Allgemeine Informationen

Das Monitoring erfolgt in Bayern an festen Stichprobenflächen, die jetzt turnusmäßig wieder untersucht werden müssen. Dabei befinden sich auch in Ihrem Gemeinde- bzw. Stadtgebiet eine oder mehrere dieser Stichprobenflächen einer oder mehrerer Arten. Sie werden durch unsere Auftragnehmer von April 2025 bis Oktober 2028 aufgesucht und bewertet. Die Untersuchungen haben keinerlei Konsequenzen für die Grundeigentümer und Nutzungsberechtigten und führen auch nicht zu Beeinträchtigungen der Flurstücke.

Zuständig für die entsprechenden Erhebungen von Lebensraumtypen und Arten des Offenlands ist das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU). Für Wald-Lebensraumtypen und einige Arten ist die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) zuständig. Es kann aus diesem Grunde zur parallelen Bearbeitung von Schutzgütern durch LfU und LWF in Ihrem Gemeinde- bzw. Stadtgebiet kommen, worüber Sie durch die zuständige Behörde jeweils eigens

informiert werden. Für diese eventuellen mehrfachen Benachrichtigungen bitten wir um Verständnis.

Um Betroffene über das Vorgehen im Gelände zu informieren, bitten wir Sie, den beigefügten Informationstext (siehe Anlage 1) in ortsüblicher Weise in Form eines Aushangs und durch Veröffentlichung im Gemeindeblatt bekannt zu machen.

Für weitere Auskünfte bezüglich der genauen Lage der Untersuchungsflächen steht Ihnen Ihre untere Naturschutzbehörde beim zuständigen Landratsamt bzw. bei der kreisfreien Stadt zur Verfügung.

Für Rückfragen stehen Ihnen am LfU Herr Marcel Ruff (Tel. 0821 9071-2914) und Herr Dr. Fridtjof Munck (Tel. 08821 94301-20) für die Pflanzen, Frau Dr. Katrin Besenius (Tel. 0821 9071-2014) für die Insekten und Herr Max Prietzel (Tel. 0821 9071-2912) für die Amphibien, Reptilien und Muscheln zur Verfügung.

Anzeige



**Oberbayerisch.
Obergünstig.**

ÖKOSTROM
100%
CO₂-NEUTRAL

Jetzt zu SWI RegioVolt wechseln!
Günstig und gut für die Umwelt. SWI RegioVolt ist unser Strom für die Region. Jetzt online abschließen.

Mehr Infos unter **0800 / 8000 230**
Besser ganz nah.

www.sw-i.de/swi-regiovolt

SWI
STADTWERKE
INGOLSTADT

Allgemeine Informationen

Invasive Arten in Deutschland?

Invasive Arten sind gebietsfremde – also nicht einheimische – Tier- und Pflanzenarten die durch uns Menschen eingebracht oder verschleppt wurden. Wenn diese zudem noch erhebliche Probleme mit nachteiligen Folgen für die heimische Artenvielfalt bereiten und sich stark vermehren, dann spricht man von „invasiv“.

Durch den internationalen Handel und Urlaubsflüge in die ganze Welt werden in Deutschland immer mehr invasive Arten eingeschleppt. Manche Arten wurden auch aus falsch verstandener Tierliebe absichtlich bei uns ausgesetzt. In Deutschland leben nach einer neuesten Studie fast 2.000 invasive Arten. Bei einigen sind die Auswirkungen auf die Umwelt so schlimm, dass sie bekämpft werden müssen. Die EU hat hierzu eine „Unionsliste“ erstellt. Das Bundesamt für Naturschutz listet in Deutschland in seinem Managementhandbuch 168 Tier- und Pflanzenarten auf, die nachweislich negative Auswirkungen haben bzw. haben könnten.

Doch welche invasiven Arten gibt es in unserem Landkreis, die bereits Probleme bereiten oder noch bereiten werden? Hier ein Auszug der problematischsten Arten:

Bei den Säugetieren ist das vor allem der Waschbär. Es wurde in Deutschland aus Amerika eingeschleppt, ist zwar nett anzuschauen, macht jedoch mit seinem Appetit auf Vogeleier, Jungvögel, Reptilien und Amphibien diesen das Leben schwer. Zudem kann er in fast jeden Dachboden eindringen und verursacht dort immense Schäden. In Amerika wird der Waschbär gegessen. Auch bei uns haben sich einige wenige Köche schon darauf eingerichtet. Also durchaus eine Methode eine invasive Art wieder klein zu halten! Auch Bisamratten wurden aus Amerika eingeschleppt. Sie fressen nicht nur gerne bedrohte Muschelarten – wie z.B. die Bachmuschel – sie untergraben auch die Uferböschungen. In vielen Landkreisen gibt es daher ausgebildete „Bisamfänger“. So auch in unserem Landkreis.

Bei Vögeln richten vor allem exotische Nilgänse und Rostgänse, nicht nur auf Feldern, schwere Schäden

an. So vertreiben Rostgänse zum Beispiel Schleiereulen aus ihren Brutkisten, da die Gänse ebenfalls Höhlenbrüter sind, aber aggressiver vorgehen.

Im Wasser bereiten Signalkrebse und Kamberkrebse, beide eingeschleppt aus Nordamerika, unseren heimischen Krebsen den Garaus, da sie diese mit der Krebspest anstecken, gegen die die amerikanischen Krebse immun sind. Fische wie Sonnenbarsche und Blaubandbärblinge setzen der heimischen Fischfauna zu.

Die Asiatische Hornisse fällt über unsere Honigbienen her und wird immer mehr zu einer großen Gefahr für die heimische Imkerei. Nur ein Beispiel zu einer Vielzahl von invasiven Insektenarten.

Bei den Pflanzenarten gibt es eine ganze Reihe schädlicher Arten. Im Landkreis ist das vor allem der Riesenbärenklau bei dessen Berührung und unter Sonneneinstrahlung man schwere Verbrennungen davonträgt. Einmal ausgebreitet wird man weiteren

Wir suchen Gastfamilien

Das Betreute Wohnen in Familien ist eine der ältesten Hilfeformen für Menschen mit Behinderung.

Dabei nehmen Gastfamilien einen Menschen mit Behinderung gegen Betreuungsgeld (650 Euro steuerfrei) bei sich zu Hause auf, um ihn im Alltag zu unterstützen. Zusätzlich werden die Kosten für Warmmiete und die Verpflegung erstattet. Begleitet und beraten werden die Familien und Klienten dabei durch eine sozialpädagogische Fachkraft unseres Verbandes.

Einige Menschen suchen nach einer Alternative zum Leben in einem Wohnheim oder einem betreuten Alleine-Wohnen, benötigen aber aufgrund ihrer Lebenslage feste soziale Beziehungen und Unterstützung im Alltag.

Für Menschen mit Behinderung suchen wir deshalb freundliche Gastfamilien, die bereit sind, einen Menschen für längere Zeit oder auf Dauer in ihrem Haushalt aufzunehmen.

Als Familie zählen neben der traditionell-klassischen Familie auch Alleinerziehende, Alleinstehende oder andere Familienformen. Aber auch Geschwister dürfen als Gastfamilie fungieren und ihren Bruder oder Schwester gegen eine Betreuungspauschale sowie Miete und Kostgeld unterstützen.

Haben Sie ein Zimmer frei?

Sind Sie motiviert, sich sozial zu engagieren?

Haben Sie die Möglichkeit, dem Gast einen Platz in Ihrer Familie einzuräumen und ihn in seiner Entwicklung zu unterstützen?

Möchten Sie sich steuerfrei zuhause etwas hinzuverdienen?

Haben Sie zeitliche Freiräume?

Dann nehmen Sie doch gerne mit uns Kontakt auf, um weitere Fragen zu besprechen.



Caritasverband Neuburg-Schrobenhausen e. V.
Betreutes Wohnen in Familien
Ansprechpartnerin: Marion Richards
Tel.: 08431 / 6488 - 580



Allgemeine Informationen



Der Riesenbärenklau

Arten wie dem Japanischen Knöterich, der Traubenkirsche, dem Essigbaum und der Kanadischen Goldrute nicht mehr Herr.

Sie alle schädigen und verdrängen die heimische Fauna oder Flora. Eine aktive Bekämpfung ist in vielen Fällen die einzige Lösung. Auch sollten Sie niemals Tiere aus Aquarien oder Terrarien in der freien Natur aussetzen – auch keine Goldfische! In den heimischen Garten sollten keine Exoten einziehen. Verzichten Sie daher auf Thuja, Kirschlorbeer, Kremesbeere und Pampasgras. Wenn Sie invasive Pflanzen entfernen, entsorgen Sie die Pflanzen immer im Restmüll, der verbrannt wird und entsorgen Sie Grünschnitt aus dem Garten nicht im Wald oder der freien Natur. Viele Zuchtpflanzen oder Exoten werden sich sonst immer weiterverbreiten.

Karlheinz Schaile, Umweltbildung im AIZ Neuburg-Ingolstadt, Schloß Grünau

Die Schlingnatter

Eine harmlose heimische Schlange die oft verwechselt wird!

Schlingnattern sind in Bayern als stark gefährdet in der Roten Liste aufgeführt. Sie kommen in Bayern schwerpunktmäßig im Jura, im Donautal, entlang der Voralpenflüsse und den Mainfränkischen Platten vor. In unserem Landkreis gibt es Fundorte entlang der

Donau und nördlich der Donau, zum Beispiel im Wellheimer Trockental und im auslaufenden Frankenjura. Von der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde wurde die Schlange zum Reptil des Jahres 2013 gewählt. Die Schlingnatter ist nicht giftig und tötet ihre Beute durch Umschlingen. Sie frisst am liebsten Eidechsen und Blindschleichen. Ihre Hauptfeinde wiederum sind Bussard, Iltis und vor allem Hauskatzen.

Die Schlingnatter oder Glattnatter wird in manchen Gegenden auch als Kupfernatter bezeichnet. Sie hat runde Pupillen und ein dunkles Band welches entlang der Kopfseite durch das Auge verläuft. Die Grundfarbe ist grau, braun oder kupferfarben. Die Rückenzeichnung besteht aus dunkelbraunen Flecken oder auch Balken. Es ist jedoch niemals ein durchgehendes Zickzackband. Dieses hat nur die Kreuzotter mit der die Schlingnatter oft verwechselt wird. Schlingnattern werden bis zu 70 cm lang. Junge Tiere passen in eine Streichholzschachtel und werden lebend geboren.

Im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen gibt es keine Kreuzottern (mehr). Alle verdächtigen Schlangen die bisher hier gefunden wurden, waren Schlingnattern und somit völlig harmlos. Wahrscheinlich ist die Kreuzotter hier schon vor über 100 Jahren ausgestorben. Der Lebensraum für die Giftschlange, deren Gift oft überschätzt wird, ist auch komplett verschwunden.

Die Schlingnatter hingegen findet sich an trockenen, warmen und felsigen Habitaten. Sie liebt auch Trockenrasen mit angrenzenden Waldbereichen, kleine Heiden und sonnige Gebüsche. Ebenso beweidete Magerrasen, Lesesteinriegel, Bahn- und Uferdämme. In Südbayern lebte das Tier ursprünglich vor allem auf Schotterheiden und den Umlagerungsflächen von Wildflussauen. Wichtig ist das Vorkommen von Eidechsen und Kleinsäugetern.

Schlingnattern vertrauen auf ihre gute Tarnung. Sie bewegen sich erst in letzter Sekunde und meist geräuschlos. Sie werden daher oft übersehen.

Da sich ihre Lebensräume fortschreitend verschlechtern, ist die Schlingnatter mittlerweile stark gefähr-

Allgemeine Informationen



det. Ursachen sind der hohe Verlust von Kleinstrukturen wie - extensives Grünland, strukturreichen Wald-rändern, Verfüllung von Abbaustellen, Zerschneidung der Lebensräume durch Straßen und vor allem Radwegen, was sowohl zu direkten Verlusten als auch zur Verinselung der Vorkommen führt. Zu intensive Nährstoff- und Pestizideinträge aus der industriellen Landwirtschaft tragen ebenfalls zum Rückgang der Art bei. Helfen kann man der Schlingnatter durch das Freistellen von zugewachsenen Sonn- und Brutplätzen, die Schaffung von Pufferzonen zu landwirtschaftlichen Nutzflächen, Erhalt von breiten strukturreichen und halboffenen Wald-rändern und die Neuanlage von z.B. Lesesteinhaufen, Trockenmauern, Steinriegeln und Totholzhaufen.

Da auch immer noch „traditionelles Erschlagen“ von Schlangen aus Unwissenheit und Angst vorkommt – unsere Bitte: Lasst die letzten Schlangen leben. Bei uns im Landkreis gibt es keine giftigen Arten und auch eine Kreuzotter in anderen Landkreisen von Bayern hat meist kein tödliches Gift. Der letzte eindeutige Todesfall liegt über 50 Jahre zurück.

Karlheinz Schaile, Umweltbildung im AIZ Neuburg-Ingolstadt, Schloß Grünau

Wo ist die Schleiereule geblieben?

Die Schleiereule (*Tyto alba*) gehört zu den faszinierendsten Eulenarten Europas und kommt, wenn überhaupt noch, meist in der Nähe des Menschen vor. Mit ihrem herzförmigen Gesichtsschleier, dem lautlosen Flug und ihrer nächtlichen Lebensweise ist sie eine stille Bewohnerin unserer Kulturlandschaft. Nur in der Balzzeit, im zeitigen Frühjahr, ist ihr schrilles



Rufen zu hören. Ursprünglich war sie häufig in ländlichen Regionen anzutreffen, wo sie in alten Scheunen, Kirchtürmen oder anderen Gebäuden brütete. Ein Zugang ins Gebäudeinnere durch eine sogenannte „Eulnloch“ war früher häufig gegeben. Ihr Jagdgebiet waren offene Wiesen, Feldraine und Weiden, auf denen sie vor allem Kleinsäuger wie Mäuse erbeutete.

Doch in den letzten Jahrzehnten ist die Schleiereule bei uns zunehmend selten geworden. Gründe dafür sind unter anderem der Verlust geeigneter Brutplätze durch Gebäudesanierungen, die Intensivierung der Landwirtschaft und das Verschwinden strukturreicher Landschaften, die der wärmeliebenden Eule besonders zusetzen. Die ehemals häufige Verlustursache, schneereiche und kalte Winter, trifft aufgrund der Klimaerwärmung nicht mehr zu. In manchen Regionen ist sie inzwischen fast vollständig verschwunden.

40 Jahre lang hat sich Gunter Weinrich – der bekannte „Storchenopa“ aus Neuburg - für den Bund Naturschutz (BN) im Landkreis auch um die Ausstattung von Scheunen, Stadeln oder aufgegebenen Trafostationen mit Eulennistkästen gekümmert. Zuletzt hat er eine Eulenkiste für die vogelgerecht umgebaute Trafostation in Wengen geliefert. Somit hängen mittlerweile an die 130 Brutkisten in oft schwindelerregender Höhe im ganzen Landkreis verteilt. Die Kosten dafür hatte Zug um Zug der Bund Naturschutz im Landkreis übernommen. Gunter Weinrich und sein Helferkreis haben diese ehrenamtliche Aufgabe aus Altersgründen ans Landratsamt abgegeben. Dort finden sich auch die Listen mit den Örtlichkeiten und Kontakten zu den aufgehängten Eulenkisten.

Allgemeine Informationen

In den Jahren gab es immer wieder gute Brutsaisons und auch Jahre wo die Schleiereule komplett aus dem Landkreis verschwand. Aktuell dürften wir wieder einige Bruten im Landkreis haben. Um ein besseres Bild über den Bestand der Schleiereule in unserer Region, im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen zu erhalten, bitten wir um Ihre Mithilfe:

Wenn Sie in den letzten 3 Jahren Schleiereulen beobachtet oder sogar Brutnachweise festgestellt haben – z.B. durch Sichtung von Jungvögeln, Altvögeln mit Nahrungsflug oder von Nistplätzen (Eulenkisten) – melden Sie bitte diese Beobachtungen so gut wie möglich mit Angabe von Ort, Datum und weiteren Hinweisen an die untere Naturschutzbehörde im Landratsamt oder an karlheinz.schaile@web.de. Gerne auch per Telefon an 0175 2433773. Über Ihre Meldungen würden wir uns im Namen der Schleiereulen sehr freuen!

Karlheinz Schaile, Umweltbildung im AIZ Neuburg-Ingolstadt, Schloß Grünau

Blutdruck natürlich senken

Allein in Deutschland sind zwischen 20 und 30 Millionen Menschen von Bluthochdruck betroffen. Fast die Hälfte von ihnen weiß jedoch nichts von ihrer Erkrankung.

Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) weist anlässlich des Welt-Hypertonietages am 17. Mai darauf hin, dass Bluthochdruck Folgeerkrankungen wie Herzinfarkt, Schlaganfall und Nierenversagen verursachen kann und damit das Sterberisiko erhöht. Vor allem Ernährung und Lebensstil beeinflussen den Blutdruck. Übergewicht, hoher Alkoholkonsum, salzreiche Ernährung, Rauchen, wenig körperliche Aktivität sowie Angst und Stress führen zu erhöhtem Blutdruck. Jeder kann also selbst dafür sorgen, durch einen gesunden Lebensstil das Risiko zu minimieren: Nordic Walking, Fahrradfahren und gut dosiertes Krafttraining sind gut verträglich für Bluthochdruckpatienten. Nicht geeignet sind Sportarten, die eine Pressatmung verursachen wie Gewichtheben oder übertriebener Kraftsport. Viel frisches Gemüse und naturbelassene

Öle sind ideal für Bluthochdruckpatienten. Gemieden werden sollten hingegen Fertiggerichte, denn sie enthalten zu viel Kochsalz. Knapp 80 Prozent des gesamten Kochsalzkonsums werden durch Fertigprodukte aufgenommen. Besser ist es, das Essen mit Gewürzen und frischen Kräutern zu verfeinern.

Die SVLFG fördert mit ihrem Bonusprogramm für gesundheitsbewusstes Verhalten die Teilnahme an verschiedenen Bewegungs- und Entspannungskursen sowie an Kursen zur Stressbewältigung, gesunden Ernährung und zum Nichtrauchen. Diese Kurse müssen von der Zentralen Prüfstelle Prävention zertifiziert sein. Wer solche qualitätsgesicherten Leistungen zur Primärprävention regelmäßig in Anspruch nimmt, erhält eine Geldprämie als Bonus. Die Kurskosten werden in Höhe von mindestens 80 Prozent bezuschusst. Gefördert werden je Versicherten maximal zwei Kurse pro Kalenderjahr. Mehr Informationen zum Bonusprogramm finden sich unter www.svlfg.de/bonus-gesundheitsbewusst-lkk sowie die Gesundheitskurse unter: www.svlfg.de/gesundheitskurse-finden.

Deutschland fehlen weiterhin Organspender

Deutschland zählt europaweit zu den Ländern, in denen am wenigsten Organe gespendet werden. Um das zu ändern, ging vor einem Jahr das Organspenderegister online. Bislang meldeten sich rund 307.000 Menschen an.

Jedoch bleibt laut der Deutschen Stiftung Organspende die Lage der mehr als 8.200 Patientinnen und Patienten, die dringend auf eine Organspende warten, dramatisch. So spendeten im vergangenen Jahr 953 Menschen nach ihrem Tod Organe für eine Transplantation. 2023 waren es mit 965 etwas mehr. Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) weist deshalb anlässlich des Tages der Organspende am 1. Juni auf die hohe Bedeutung des Themas hin. Dabei scheint in der Bevölkerung eine hohe Bereitschaft zur Spende zu bestehen. Laut einer Umfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) haben 85 Prozent der Befragten eine positive Einstellung zur Organspende.

Allgemeine Informationen

Für eine stabile Entscheidung braucht es Aufklärung und ausreichend Informationen. Hier setzt der Tag der Organspende am 1. Juni an, vor allem um Vorbehalte und Vorurteile abzubauen. Potentielle Spender können mit ihrer Onlineregistrierung oder in ihrem Organspendeausweis folgende Entscheidungen festhalten:

- Uneingeschränkte Zustimmung zu einer Organ- und Gewebespende
- Nur bestimmte Organe und Gewebe zur Spende freigeben
- Benennung einer Person, die über eine Organ- und Gewebespende entscheiden soll
- Ablehnung einer Organ- und Gewebespende

Für Patientinnen und Patienten, die auf eine Organspende warten, ist diese dokumentierte Spendenbereitschaft überlebenswichtig. Eine Entscheidung entlastet auch die Angehörigen, die ansonsten im Ernstfall nach dem mutmaßlichen Willen des Verstorbenen befragt werden. Die Entscheidung kann jederzeit geändert werden.

Organ- und Gewebespende können online unter www.organspende-register.de erklärt werden. Antworten auf häufig gestellte Fragen sind zu finden unter www.svlfg.de/organspende sowie unter www.organspende-info.de.

Handy beim Traktorfahren

Traktorfahren mit Tempo 50 und auf dem Handy eine Nachricht lesen oder tippen? Wer dieses Risiko eingeht, legt binnen zwei Sekunden bis zu 28 Meter „im Blindflug“ zurück – eine tödliche Gefahr. Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) rät Unternehmen daher, das Thema in der Gefährdungsbeurteilung aufzugreifen.

20 Verkehrsteilnehmende starben laut Deutschem Verkehrssicherheitsrat (DVR) bundesweit im Jahr 2023 aufgrund der Ablenkung durch elektronische Geräte. 197 Personen wurden dadurch schwer und über 1.000 leicht verletzt.

Unternehmen nehmen das Risiko durch Mobilfunknutzung daher am besten in die Gefährdungs-

beurteilung auf. Auch in der Fahrschule und Ausbildung sollte das Thema auf dem Lehrplan stehen. Die SVLFG empfiehlt, die etablierten Freisprecheinrichtungen an Traktoren oder Landmaschinen zu nutzen, um während der Fahrt sicherer zu telefonieren.

Nicht nur auf der Straße, auch bei der Feldarbeit oder beim Rangieren auf dem Hof kann ein Blick aufs Handy schnell zum Unfall führen. Kollisionen von Traktoren mit Hochspannungsmasten sind ein trauriges Beispiel dafür. Die Gefahr durch solche Ablenkungen ist zwar vielen bewusst, wird aber dennoch nicht ernst genommen. Viele greifen während der Fahrt trotz Verbot immer noch zum Handy. Die Gründe sind vielschichtig: Stress, Verspätung, Routenplanung, scheinbar wichtige Nachrichten oder einfach nur Interesse an Informationen.

Anlässlich des Tages der Verkehrssicherheit am 21. Juni appelliert der DVR an die Politik: Verkehrssicherheit muss wieder ganz oben auf die Agenda. Mit der Aktion „30 Gründe, warum Deutschlands Straßen sicherer werden müssen“ und 30 umgestalteten Verkehrszeichen zeigt er anschaulich, warum bei der Verkehrssicherheit schneller, entschlossener und mutiger gehandelt werden muss. Das Motto: „Alle kommen an. Niemand kommt um!“

Mehr Infos unter:
www.dvr.de/praevention/kampagnen/tag-der-verkehrssicherheit

In eigener Sache

Gerne drucken wir Ihre Berichte im Gemeindeblatt ab. Fotos, die diesen Berichten beigelegt werden sollen, benötigen wir bitte separat als Originalbild! In Word importierte Bilder werden häufig nicht mit der nötigen Auflösung ausgegeben, auch nicht in umgewandelten PDF Dateien.

Herzlichen Dank!

Familiennachrichten

Zeitraum: 31.03.2025 bis 22.07.2025

Jubiläen

Ehejubiläen:



Goldene Hochzeit (50 Jahre)

Philomena und Martin
Breitsameter, Weilach

Marianne und Andreas Stegmair,
Gachenbach

Geburtstagsjubiläen:

80. Geburtstag

Zäzilia Kreitmair, Weilach

Wolfgang Span, Peutenhausen

Kreszenz Neukäufer, Gachenbach

85. Geburtstag

Jakob Kneißl, Sattelberg

Erika Niedermeier, Weilach

Georg Forster, Westerham

Rosina Bauer, Hardt

Kreszenz Koppold, Flammensbach

Rudolf Richler, Weilach

Sterbefälle

Manfred Kyber, Peutenhausen

Therese Tyroller, Osterham

Heinz Prussog, Weilach

Rudolf Albertz, Peutenhausen

Josef Spöttl, Weilach

Michael Schwertfirm,
Gachenbach



Geburten

Atlas Kutil, Weilach

Paul Hörmann, Gachenbach

Jannis Euba, Peutenhausen

Eva Mayr, Gachenbach

Lilly Kügler, Peutenhausen

Eheschließungen



Michael und Verena Streber,
Peutenhausen



Verwaltungsgemeinschaft



Mitgliedsgemeinden: 86562 Berg im Gau, 86564 Brunnen, 86565 Gachenbach, 86571 Langenmosen, 86579 Waidhofen

(alphabetisch)

Telefon: (0 82 52) 40692-0 • Telefax: (0 82 52) 40692-50 • E-Mail: Poststelle@VGem-SOB.de

Name	Amt	Nst./Tel.	E-Mail	Raum-Nr.
Ahle Mathilde	Bürgermeisterin	- 20	Ahle@Langenmosen.de	31
Fuchs Josef	Bürgermeister	- 84	Fuchs@Waidhofen.de	30
Lengler Alfred	Bürgermeister	- 19	Lengler@VGem-SOB.de	32
Roßkopf Helmut	Bürgermeister	- 21	Roskopf@VGem-SOB.de	28
Wagner Thomas	Bürgermeister	- 22	Wagner@gemeindebrunnen.de	29
Bernwieser Ramona	Personalstelle	- 57	Bernwieser@VGem-SOB.de	22
Braßler Manuel	Kämmerei	- 38	Brassler@VGem-SOB.de	25
Claussen Benjamin	Bauamt	- 34	Claussen@VGem-SOB.de	10
Daferner Gerlinde	Hauptamt	- 18	Daferner@VGem-SOB.de	21
Dünnebacke Jan	Bauamt	- 35	Duennebacke@VGem-SOB.de	13
Dulda Sudem	Bürgeramt	- 15	Dulda@VGem-SOB.de	A03
Feigl Michaela	Kasse	- 27	Feigl@VGem-SOB.de	27
Fottner Claudia	Bürgeramt	- 16	Fottner@VGem-SOB.de	A02
Gutjahr Anton	Kasse	- 26	Gutjahr@VGem-SOB.de	27
Haas Anna	Bauamt	- 36	Haas@VGem-SOB.de	15
Häfner Nadin	Bauamt	- 31	Haefner@VGem-SOB.de	15
Haslauer Lena	Buchhaltung	- 24	Haslauer@VGem-SOB.de	26
Heinzlmeier Andrea	Bürgeramt	- 14	Heinzlmeier@VGem-SOB.de	A01
Hermann Carolin	Personalstelle	- 54	Hermann@VGem-SOB.de	22
Jocham Sarina	Bürgeramt	- 10	Jocham@VGem-SOB.de	A03
Knöpfel Stefanie	Bauamt	- 33	Knoepfel@VGem-SOB.de	16
Koch Yvonne	Standesamt	- 13	Koch@VGem-SOB.de	A04
Kraus Julia	Standesamt	- 16	Kraus@VGem-SOB.de	A02
Lengler Daniela	Sitzungsdienst	- 70	Lenglerd@VGem-SOB.de	35
Matheis Ilona	Einwohneramt	- 12	Matheis@VGem-SOB.de	A01
Mayr Andrea	Sitzungsdienst	- 71	Mayra@VGem-SOB.de	34
Mayr Anna	Bauamt	- 73	Mayr@VGem-SOB.de	17
Märkl Maria	Kämmerei	- 40	Maerkl@VGem-SOB.de	25
Mück Jasmin	Bauamt	- 29	Mueck@VGem-SOB.de	17
Ramsteiner Michael	Geschäftsleiter	- 56	Ramsteiner@VGem-SOB.de	21
Reim Manfred	Kämmerei	- 39	Reim@VGem-SOB.de	24
Rhein Michael	EDV	- 32	Rhein@VGem-SOB.de	14
Rogal Ursula	Kämmerei	- 25	rogal@VGem-SOB.de	26
Sieber Daniela	Kämmerei	- 37	Sieber@VGem-SOB.de	25
Steurer Christian	Bauamt	- 30	Steurer@VGem-SOB.de	18
Walter Anita	Sekretariat	- 55	Walter@VGem-SOB.de	21
Wolkersdorfer Alexandra	Kasse/Kämmerei	- 28	Wolkersdorfer@VGem-SOB.de	27
Zaum Karin	Bauamt	- 17	Zaum@VGem-SOB.de	16